

Information zur Verleihung des Deutschen Klimapreises
der Allianz Umweltstiftung am 2. März 2010 in Berlin

Gifhorn statt Kopenhagen

Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen verleiht Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung – Fünf Schulen teilen sich 50 000 Euro Preisgeld

Berlin/München – Schmelzende Gletscher, abbrechende Eisberge, steigende Meeresspiegel: Die Folgen des Klimawandels werden längst nicht mehr kontrovers diskutiert. Allein um den aktiven Einsatz zum Klimaschutz wird gerungen. Wie zuletzt in Kopenhagen. Nicht so in Gifhorn. Die Umwelt- und Solar AG des dortigen Otto-Hahn-Gymnasiums erhält den Deutschen Klimapreis der Allianz Umweltstiftung 2010 für ihr überzeugendes Projekt „Solar for one World“, das Klimaschutz und Armutsbekämpfung in der Dritten Welt vereint.

Weitere Träger des Deutschen Klimapreises, den die Allianz Umweltstiftung heuer zum zweiten Mal vergibt, sind zwei Schülergruppen in Bayern, sowie Gymnasien in Nordrhein-Westfalen und Mecklenburg-Vorpommern. Bundesumweltminister Dr. Norbert Röttgen überreichte die Preise am Dienstag Abend in Berlin im Rahmen eines Festaktes im Allianz Stiftungsforum am Pariser Platz. Am Morgen danach empfing Bundespräsident Horst Köhler die stolzen Preisträger in seinem Amtssitz Schloss Bellevue.

Fast 100 Bewerbungen

„Während die Politik noch Grundsätzliches diskutiert,“ so Dr. Lutz Spandau, Vorstand der Allianz Umweltstiftung, „ist der Klimaschutz in den Schulen längst angekommen!“ Auch in diesem Jahr hatten sich fast 100 Schulen und Schülergruppen um den Deutschen Klimapreis beworben. Die meisten mit so interessanten Beiträgen, dass es der Jury nicht leicht fiel, die besten fünf

auszuwählen. Diese „Top-Five“ erhalten nun jeweils 10 000 Euro für weitere Klimaschutz-Aktivitäten.

Zu den Preisträgern 2010 zählt auch das Nelly-Sachs-Gymnasium Neuss, wo Schüler bereits 2007 die Firma „Die Blauen Engel“ gegründet haben, die sich kontinuierlich für Energieeinsparung an der eigenen Schule engagiert, Mitschüler informiert und motiviert und zuletzt sogar Neusser Privathaushalte in Sachen Energieeinsparung berät. Die Klasse 9a der niederbayerischen Maria-Ward-Realschule in Neuhaus erhält den Deutschen Klimapreis für Ihre Konzeption zur Energieoptimierung des Schulgebäudes. Die Realschüler entwickelten Vorschläge zur baulichen Sanierung und zur Finanzierung dieser Maßnahmen, die 2009 schließlich umgesetzt wurden: Die Maria-Ward-Realschule besitzt jetzt dank der Schülerinitiative eine neue Außendämmung sowie neue Türen und Fenster mit Wärmeschutzverglasung.

„Es gibt nichts Gutes, außer man tut es“, lautet die Devise der „Umwelt- und Solar AG“ des Otto-Hahn-Gymnasiums in niedersächsischen Gifhorn. Bereits 1995 installierte die AG die erste Fotovoltaikanlage an einer Schule in Norddeutschland. 2005 folgte eine weitere Anlage, die sowohl zur Energiegewinnung dient, als auch zur Unterstützung einer Schule in Uganda.

Unterstützung für eine Schule in Uganda

Die Gifhorer „Solar for one World“ genannte Initiative verwendet die Einspeisevergütung zur Unterstützung einer Schule in Uganda, die so eine Fotovoltaikanlage, Speicherbatterien, Energiesparlampen und jüngst sogar eine solarbetriebene Wasserpumpe erhielt.

Besonders phantasievoll ist der Beitrag, für den das Fritz-Greve-Gymnasium in Malchin (Mecklenburg-Vorpommern) den Deutschen Klimapreis der Allianz

